

An Bahnhöfen 9.5.

86

# Einstimmig für Telefone

**Ostheim (l).** In einer mit viel Engagement geführten Debatte wetterten die Malsfelder Gemeindevertreter diesmal nicht gegen den jeweiligen politischen Gegner, sondern schimpften vielmehr quer alle Fraktionen gegen die Deutsche Bundespost. Der Grund für die Aufregung: Die Post hat seit 1980 bereits mehrere Anträge auf Errichtung von Telefonzellen an den Bahnhöfen in Malsfeld und Beiseförth abgelehnt.

Aus dem jüngsten - wiederum negativen - Schreiben vom 13. März dieses Jahres zitierte Bürgermeister Kurt Stöhr in der Versammlung am Dienstagabend, im Dorfgemeinschaftshaus Ostheim die Bundespost dahingehend, daß auch bei der Aufstellung öffentlicher Fernsprechapparate zuvor die Wirtschaftlichkeit überprüft werden müßte und diese Untersuchungen gegen die Interessen der Malsfelder und Beiseförther Bürger ausgefallen seien. Darüberhinaus gäbe es Telefonzellen in „zumutbarer Entfernung“ der beiden Bahnhöfe, so der Bürgermeister aus dem Brief der Deutschen Bundespost.

Dieser Meinung nun wollten sich die Malsfelder Gemeindevertreter nicht anschließen und stimmten einstimmig für einen CDU-Antrag, in dem der Gemeindevorstand beauftragt wird, in dieser Sache noch einmal bei der Post vorstellig zu werden. Dies kann nun mit der Unterstützung des gesamten Parlamentes geschehen.

Der CDU-Fraktionsvorsitzen-



de Karl Mihm hatte den Antrag damit begründet, daß zwar immer wieder von der Förderung des Personennahverkehrs gesprochen werde, eine Voraussetzung für die Benutzung der Bahn aber auch sei, daß man vom Bahnhof aus beispielsweise nach einem Taxi telefonieren könne. Besonders schlecht sei die Situation in Beiseförth (Foto)

und an beiden Bahnhöfen in den späten Abendstunden. Die nach Meinung der Post „zumutbare Entfernung“ zu Telefonzellen im Ort konnte Mihm nicht nachvollziehen. Befürwortet wurde der Antrag auch vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Wilhelm Schwarzenau und dem Vorsitzenden der FDP, Karl Brehm. - (Foto: Liese)